

BUENOS AIRES-BRIEFING

Juni 2019

Alma Wisskirchen, Lisa Nagel und Olaf Jacob

Überraschende Präsidentschaftskandidatur der Regierungsalianz

Bis kurz vor Mitternacht des 12. Juni konnten die argentinischen Parteien und Allianzen ihre Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen im Oktober einschreiben. Statt wie in Deutschland, wo sich eine neue Regierungskoalition erst nach den Wahlen bildet, schließen sich in Argentinien die verschiedenen Parteien bereits vor den Wahlen zusammen. Indem das Duo Präsidentschaftskandidat-Vizepräsidentschaftskandidat Politiker aus unterschiedlichen Parteien zusammenbringt, versuchen die Allianzen bereits im Vorhinein eine breitere Wählerschaft anzusprechen. So verkündigte der amtierende Präsident Mauricio Macri (PRO) nur einige Wochen nach Ankündigung der Präsidentschaftsformel Fernández-Fernández (s. BAB Mai 2019) die **Formierung der neuen Allianz Juntos por el Cambio**: Mit dem Fraktionschef des Peronismus, Miguel Ángel Pichetto (*Partido Justicialista*), als Vizepräsidentschaftskandidat, wird sich Mauricio Macri im Oktober erneut zur Wahl des Präsidenten stellen. Durch den Zusammenschluss mit Pichetto, einem Vertreter des gemäßigten Peronismus und Mitbegründer der politischen Allianz *Alternativa Federal*, ersucht die Allianz *Cambiamos* ihre potentielle Wählerschaft zu erweitern und Anhänger des Peronismus der politischen Mitte für sich zu gewinnen. Als ehemaliger nationaler Abgeordneter und derzeitiger Senator verfügt Pichetto über gute Beziehungen und wichtige Erfahrungen in der Arbeit mit dem Senat sowie in der Zusammenarbeit mit peronistischen als auch liberalen Politikern. Die Kandidaten der neuen Allianz *Juntos por el Cambio* positionieren sich klar für ein marktwirtschaftlich orientiertes Modell und befürworten das Pflegen der Auslandsbeziehungen mit westlichen Demokratien wie den USA und der EU. So sorgte die Ankündigung der neuen Präsidentschaftsformel Macri-Pichetto für Optimismus auf den Märkten: Am 11. Juni berichtete das Medium *Infobae*, dass Argentiniens Länderrisiko um 9,1 Prozentpunkte gesunken sei. Die Gouverneurin der Provinz Buenos Aires, Maria Eugenia Vidal (PRO), betonte, dass der Zusammenschluss Macri-Pichetto verdeutliche, wie sehr sich die Regierungsalianz um Konsensfindung bemühe. Doch auch wenn die Aufnahme Pichettos den Anschein erweckt, als würde sich die neue Allianz nun stärker in der politischen Mitte positionieren, basiert die neue Zusammenarbeit zwischen Macri und Pichetto vor allem auf taktischen Motiven. So führt der Zusammenschluss des *Cambiamos* und des *Partido Justicialista*-Kandidaten Analysten zufolge zu einer verstärkten Polarisierung der argentinischen Gesellschaft: Wähler, die ursprünglich die Wahl einer dritten Option wie *Alternativa Federal* in Betracht gezogen haben, seien nun dazu geneigt, ihre Stimme an die Kandidaten-Duos der beiden großen Allianzen zu geben: Macri-Pichetto oder Fernández-Fernández.

Neuausrichtung *Alternativa Federal*

Die Ankündigung der neuen Allianz *Juntos por el Cambio*, vertreten durch den amtierenden Präsidenten Mauricio Macri und den Senator Miguel Ángel Pichetto stellte die *Alternativa Federal* vor eine neue Herausforderung. Nur einige Tage zuvor hatte ein weiterer Mitbegründer der Allianz, der Vorsitzende der Partei *Frente Renovador* (FR) Sergio Massa, seine Zusammenarbeit mit dem Duo Fernández-Fernández bekannt gegeben. Massa, welcher in den Präsidentschaftswahlen 2015 rund 21 Prozent der Stimmen gewonnen hatte, erklärte, dass sich seine Partei mit der Partei der ehemaligen Präsidenten Cristina Fernández de Kirchner *Unidad Ciudadana* zur neuen Allianz *Frente de Todos* zusammenschließen werde. Entgegen der allgemeinen Erwartungen wird er sich jedoch nicht erneut als Präsidentschafts-

